

## **Monatsbericht: März**

Die Monate fühlen sich immer kürzer an, es scheint als ob die Zeit wirklich rennt. Schonwieder ein Monat mehr, in dem ich hier war und ein Monat weniger, bis ich wieder nach Deutschland fliege.

Ich habe meinen Französischkurs aufgegeben und dafür einen Deutschkurs angefangen. Auch hier habe ich damit angefangen zu lernen, wie man seinen Namen sagt. Wir üben auch sehr viel Aussprache, da die Buchstaben Ö, Ü & Ä sehr schwierig sind auszusprechen, wenn man sie nie „gelernt“ hat. Mittlerweile können wir schon regelmäßige Verben konjugieren, wie schwimmen, gehen, kommen. Am Anfang dachte ich, es wird schwer werden, eine Sprache beizubringen, die ich selbst nicht gelernt habe. Es ist ja meine Muttersprache. Ich musste mich auch nach den Regeln informieren und recherchieren, es ist ja doch nicht so einfach. Aber es geht und ich finde, wir kommen gut voran. Da es mittlerweile die Möglichkeit gibt, Freiwilligendienst in Deutschland zu machen, gibt es noch einen größeren Anreiz Deutsch zu lernen, deswegen sollte auch das Angebot an Deutschunterricht größer sein, wozu ich ja nun beitrage. Dieser Freiwilligendienst in Deutschland (FSJ) wurde auch im Seminar in der Flor de Pochote thematisiert. An Zwei Wochenenden diesen Monat hatten wir ein Seminar in der Flor de Pochote. Am ersten Wochenende ging es im gesamten Seminar um „Desarollo“, also Entwicklung. Es ging zuerst darum, was Entwicklung überhaupt ist und wir entwickelten eine Definition von Entwicklung. Ebenfalls sollten wir auf eine Karteikarte schreiben, was für eine Entwicklung wir überhaupt wollen. Wir arbeiten oftmals zuerst in Einzelarbeit und danach trugen wir unser Ergebnis zusammen.

Wir besprachen ebenfalls, in welchen Feldern wir eine Entwicklung befürworten. Zum Beispiel Bildung, Umwelt, Politik, Technologie usw.

Hier teilten wir uns wieder in Gruppen ein, und arbeiteten mit einem, dieser Themenfelder. Hierbei hatten wir Fragen als Vorgabe, nämlich: Was haben wir momentan? Was wollen wir? Was brauchen wir dafür?

Am Ende dieser Einheit trugen wir unsere verschiedenen Gruppenergebnisse in den verschiedenen Bereichen vor. Ich fand das eine tolle Methode, um sich Dinge bewusst zu machen, und eventuell Lösungsansätze zu finden.

Mir gefiel die Struktur des Seminars und natürlich gefiel mir auch das Thema. Ich nahm auch viele Dinge mit davon.

Das nächste Seminar (eine Woche später) ging um Führungsverhalten und Gruppendynamik. Wir besprachen also den Unterschied zwischen „Liderazgo“ und „Trabajo en equipos“ und auch was notwendig war, um eine gute Gruppenarbeit erzielen zu können.

Am nächsten Tag hatte das Seminar einen anderen Schwerpunkt, nämlich die Nord- und Südfreiwilligen. Es wurde zunächst erklärt, wie dieser Freiwilligendienst der Südfreiwilligen ablaufen soll. Dann sollten wir Fragen und Anregungen dazu auf Karteikarten schreiben und vor der großen Gruppe vorstellen. Danach machten wir wieder eine Gruppenarbeit, in der wir aufschreiben sollten, was für Probleme vor, während und nach dem Freiwilligendienst für die Südfreiwilligen auftreten könnten, und wir sollten Lösungen dafür finden. Leider war bei diesem Thema auch die Zeit schnell um.



Insgesamt waren es zwei schöne, meistens interessante Seminarwochenenden in der Flor de Pochote, die im Übrigen einen wunderschönen Ausblick bietet.



Liebe Grüße Nicola